

**Prof. Samdhong Rinpoche, Premierminister der Tibetischen Regierung im Exil,  
zu Gast bei der Tibet Initiative Deutschland e.V. (TID) am 14. Februar 2011 in Berlin**

Die Lage in Tibet ist sehr ernst. Unsere Sorge ist, daß schon sehr bald die tibetische Kultur und Lebensweise in Gänze zerstört sein werden. Besonders in Tibet, aber auch in China allgemein kann niemand ohne Angst leben und sich sicher fühlen. Jeder muß sich vor seiner Verhaftung oder seinem Verschwinden, vor Folter, Haft und Todesstrafe fürchten. Viele Staaten denken, China sei einer der stärksten Nationen, die man sich vorstellen kann. Weshalb man sich auch nicht widersetzen oder sie herausfordern kann. Aber ich denke, daß ist falsch. In China lassen sich große Veränderungen erkennen. Noch vor 10 Jahren war es undenkbar, daß die Bevölkerung ihre Regierung und deren Autoritäten kritisiert.

Unsere einzige Hoffnung ist, daß, wenn sich die internationale Gemeinschaft weiterhin für Freiheit und Menschenrechte einsetzt und auch die chinesische Bevölkerung dazu ermutigt, sich China schon bald wandeln wird. Die kommenden 5 bis 10 Jahre werden eine entscheidende Phase sein für China als Ganzes und für die Tibeter im Besonderen. Deshalb dürfen sich die Tibeter und ihre Unterstützer jetzt auch nicht einfach zurücklehnen .

Westliche Regierungen haben viel Gutes getan, um Freiheit, Demokratie und Menschenrechte zu unterstützen. Aber manchmal scheinen wirtschaftliche Interessen wichtiger zu sein als Menschenrechte und Freiheit. Seine Heiligkeit sagt, daß Tibetunterstützer nicht als pro Tibet und anti China wahrgenommen werden sollten, sondern als Menschen, die sich für Gerechtigkeit und gegen Ungerechtigkeit einsetzen. Die Gruppen, die Tibet unterstützen, sind eine entscheidende Quelle der Inspiration und ein großer Rückhalt für die Tibeter in Tibet und in der Diaspora.

Ihr könnt über Eure Regierungen Druck auf die Volksrepublik China ausüben und Einfluß nehmen auf die internationale Gemeinschaft und deren öffentliche Meinung. Und Ihr könnt den Menschen in Tibet Mut machen für politischen Widerstand.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um der deutschen Bevölkerung meinen tief empfundenen Dank auszusprechen - insbesondere den Gruppen, die Tibet unterstützen. Gebt Euren Einsatz für Tibet nicht auf, sondern arbeitet härter denn je.